

Neue "Armee 95" mit neuen Aufgaben

Autor(en): **Erb, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue «Armee 95» mit neuen Aufgaben

Von Major aD Walter Erb, Stammheim

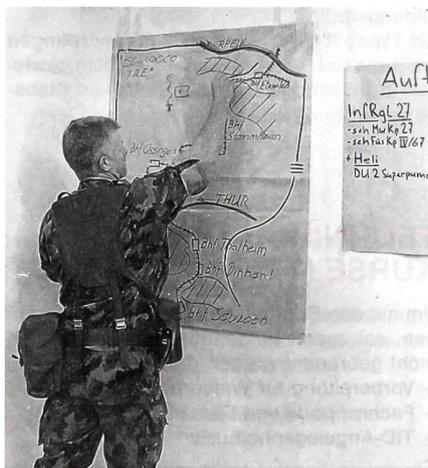
Anschläge auf Züge und Verkehrswege als Terrorakte sind auch in Zeiten «tiefsten Friedens» bekannt. Das Infanterieregiment 27 und die Genieabteilung 6 befassten sich in der Übung «Scirocco» in der letzten Woche ihres September-Wiederholungskurses mit dem Einüben neuer, subsidiärer Einsatzmöglichkeiten als Hilfe an zivile Organe im Kampf gegen terroristische Aktionen. Der «Schweizer Soldat» nahm an dem vom Meldendienst der Felddivision 6 veranstalteten Besuch vom 20. September im Raume Frauenfeld–Stammheim–Etzwilen teil.

In der Übung «Scirocco» gehe es ihm darum, so erklärte Divisionär Ulrich Hess zu Beginn des Medienbesuches, das Inf Rgt 27 und die G Abt 6 in Gefechts-tests zum Thema **Sicherung von strategisch wichtigen Bahnlinien zum Schutz vor Terrorakten** zu überprüfen. In einzelnen Ausbildungssequenzen unter Gefechtsbedingungen – mit Einsatz von «*gegnerischen*» Markereuren – seien Kader und Mannschaft auf neue Aufgaben vorzubereiten, auf Arbeiten, die bisher wenig Beachtung gefunden hätten. Lehren aus diesen Test-übungen würden nächsten Übungen in Folgediensten zugrunde gelegt.

Anspruchsvolle Ausbildungsmodule

An Stelle von Übungen grosser Verbände mit «grosser allgemeiner Lage» treten in der Armee 95 vermehrt kurze Ausbildungssequenzen mit eindeutigen Ausgangslagen. Dies erklärte «Scirocco»-Übungsleiter Major i Gst Johannes Hess vom Stab F Div 6 bei der Vorstellung der Übung. Diese umfasste mehrere Ausbildungsmodule:

- Zu schulen war die Zusammenarbeit zwischen Infanterie und Genie an Flussübergängen sowie die militärische Benützung derselben
- Es galt das Inf Rgt aus seinem WK-Raum in einen Bereitschaftsraum zu verlegen, um von dort aus Flussübergänge zu sichern und anschliessend Bewachungsaufträge längs einer Eisenbahnlinie zu übernehmen.
- Vollständig neu war für die Truppe die Sicherung eines stehenden und rollenden Eisenbahnzuges. Bewachungsaufgaben an stationären Einzelobjekten sind zwar längst bekannt; neu aber ist die Frage, wo denn an solchen Objekten die gefährdetsten Punkte liegen. Neu ist auch das Bewachen und Sichern eines Eisenbahnzuges auf der Fahrt und bei freiwilligen oder erzwungenen Halten auf der Strecke.



Der Rgt Kdt Oberst Hans Albrecht erläutert in seinem Kommandoposten die Lage, den Auftrag und seine Lösung.

Die technische Zusammenarbeit zwischen Truppe und Bahn wurde von langer Hand vorbereitet; ein Vertreter der SBB-Kreisdirektion III nahm denn auch als ziviler Koordinator an der Übung teil; im Ernstfall würden wohl Eisenbahnoffiziere (im Div Stab) mit diesen Aufgaben betraut.

Für taktische Zusammenarbeit bestehen noch keine Grundlagen oder Vorgaben; die Teilnehmer von Bahn und Truppe befinden sich im «Lern-Zustand».

Besichtigungen im Gelände

Das Geniebataillon 6 hat in der Nacht vom 19./20. September drei Brücken über die Thur gebaut, eine Fähre eingerichtet und eine Furt vorbereitet. In rund acht Stunden war diese grosse Aufgabe erfüllt. In **Amlikon** sahen wir eine Kombibrücke, eine konventionelle Bau-

art mit Holzjochen in Verbindung mit der bei reduzierter Traglast bis 45 Meter überspannenden und von einem Ufer aus einzubauenden «Feste Brücke 69». Das Inf Rgt 27 hat die vom G Bat 6 vorbereiteten Thurübergänge zur Verschiebung in die Bereitschaftsräume benutzt. Zur Zeit unseres Besuches am Mittwochnachmittag wurde die Brücke bereits wieder ausgebaut; die Kp hatte sich anschliessend für neue Einsätze bereitzuhalten.

Auf dem KP des Inf Rgt 27 erklärte der Rgt Kdt Oberst Hans Albrecht die momentane Lage seines Verbandes. Um 22 Uhr des Vorabends habe er den Auftrag zur Verlegung seiner Bereitschaftsräume erhalten; für die Thurübergänge seien ihm die Installationen der G Bat 6 zur Verfügung gestellt worden. Ganz neu für ihn sei der Planungsauftrag gewesen, den Schutz der Bahnlinie von Etzwilen bis Dinhard zu übernehmen und für die Sicherheit eines Eisenbahnzuges – ein solcher stand effektiv zur Verfügung – besorgt zu sein. Den Auftrag habe er dreigeteilt: Bahnlinie von Etzwilen bis Ossingen exklusive für das Füs Bat 68, von Ossingen bis Dinhard Füs Bat 67, Zugssicherung durch Grenadierkompanie 27. Ein drittes Bat und die Pzj Kp habe er als Reserve zurückbehalten. Zur Lösung der völlig neuen Aufgabe, so Oberst Albrecht abschliessend, bräuchten er und seine Kommandanten viel kreatives Denken und viel Phantasie. Anschliessend an die Übung «Scirocco» werde übrigens im Rahmen von Bat Übungen die Zusammenarbeit mit der Genie nochmals geübt unter dem Titel «Angriff über ein Gewässer».

In **Etzwilen** trafen wir auf dem nur noch wenig befahrenen Geleise nach Ramsen–Singen den **Übungszug**. Bewacht und nahgesichert wurde er von Grenadiern. Immer wieder wurde der Zug zurückgenommen und neu ins Übungsgelände eingefahren. Kaum zum Stillstand gekommen, schwärmten die mitfahrenden Grenadiere aus und bauten blitzartig eine Nahsicherung auf. Für das Lösen dieser Aufgabe bestehen noch keinerlei erarbeitete Anleitungen; Ziel der Übung «Scirocco» war das Sammeln von Erfahrungen, aus welchen gelernt werden kann.

Auf dem Bahnhof Etzwilen orientierte der Kdt Füs Bat 68 über seinen Auftrag: Bewachen/Überwachen und Sichern von stationären Objekten von Etzwilen bis Ossingen exklusive, insgesamt deren 18. Eine Kp habe er in Etzwilen eingesetzt, eine im Zwischengelände bis Stammheim, eine in Stammheim selbst und eine im Zwischengelände bis Ossingen. In der Rekognoszierungsphase sei der Verbindungsaufnahme mit den Stationsvorständen grosse Bedeutung zugekommen zur Abklärung folgender Fragen: Was ist für den



Bei Amlikon: Brückenbau ist harte Arbeit.



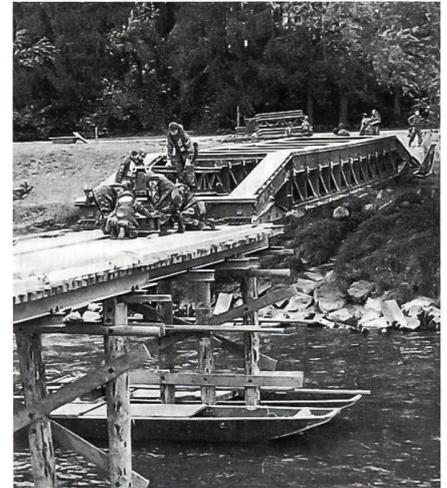
Blitzartig reagieren die Grenadiere beim Anhalten des «Übungszuges» in Etwilen.

Bahnbetrieb wichtig? Sind es die Stellwerke? Sind es die Trafostationen (ohne Strom fährt kein Zug)? Sind es Strassenüberführungen? Ist es zum Teil auch das Zwischengelände? Aus diesen Absprachen ergab sich die Zahl von 18 Aufträgen.

Eindrücke des Berichterstatters

Neu war auch für mich das Üben eines durchaus möglichen Ernstfalleinsatzes in Friedenszeiten ohne ein alt-traditionelles Feindbild. Eindrücklich war der Ideenreichtum, mit wel-

chem die Kommandanten an ihre ungewohnte Aufgabe gingen. Eindrücklich waren auch Motivation und Einsatz der Truppe. Ich denke zB an die Grenadiere auf und um den Übungszug in Etwilen; ich denke an die Füsilieri, die mir den Zutritt zu Bahnstationen verwehrt. Ich bin froh, dass ich der Übung «Scirocco» folgen durfte; sie hat mir altgedientem Soldaten neue Einsichten eröffnet.



Rückzugsarbeiten an der «Kombi-Brücke» bei Amlikon. Pontons dienen als Arbeitsbühne.



Eine neue Schiesshilfe!



Vorzüglich bewährt für jeden Schützen

Vor dem Schiessen: Stirn und Schläfen einreiben!

Durch die vermehrte Durchblutung erreicht der Schütze besseres Licht und klare Sicht.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Pharma Lüönd, Kreuzlingen, Telefon 072 · 72 41 65

Der «Schweizer Soldat + MFD»: Ein typisches Geschenk von Ihnen.

Militärisch interessierten Personen aus Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis können Sie mit einem Abonnement der Zeitschrift «Schweizer Soldat + MFD» zeigen, dass Sie ihr Engagement verstehen und zu schätzen wissen. Für nur Fr. 45.- (inkl. MwSt) schenken Sie Monat für Monat informative, mutige und kritische Berichterstattungen zu militärpolitischen und wehrtechnischen Fragen, Ereignissen und Veranstaltungen – zwölfmal pro Jahr. Der «Schweizer Soldat + MFD»: ein typisches Geschenk von Ihnen.

Bestellschein

SCHWEIZER SOLDAT + MFD

Bitte einsenden an:

Huber & Co. AG, Verlag Schweizer Soldat + MFD, 8501 Frauenfeld
 Ich bestelle 1 Abonnement Schweizer Soldat + MFD bis auf Widerruf (1995 Fr. 45.-/Jahr inkl. MwSt)
 Ich bestelle 1 Abonnement Schweizer Soldat + MFD für 12 Monate zu Fr. 45.- (inkl. MwSt)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Die Rechnung geht an obige Adresse. Die Zeitschrift ist zu senden an:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Geschenkkarte an mich / Empfänger(in). Zutreffendes unterstreichen.